

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

271 (4.10.1889)

Ludwig Leuz 7.

J.H. Am 30. September verschied in Karlsruhe Professor Ludwig Leuz im Alter von 39 1/2 Jahren. Geboren zu Eberbach am 7. März 1850, widmete er sich nach bestandener Maturitätsprüfung dem Studium der Theologie und Philologie an der Universität Heidelberg und unterzog sich den Staatsprüfungen für beide Fächer mit sehr gutem Erfolg.

Es ist hier nicht der Ort, ein erschöpfendes Bild von dem Charakter und der Lehrthätigkeit des Entschlafenen zu entwerfen. Aber das darf wohl ausgesprochen werden, daß es selten ein Lehrer besser verstand als Leuz, wohlwollende Milde mit jenem stillen Ernst zu verbinden, ohne welchen eine tiefere Einwirkung auf die Jugend unmöglich ist.

Aber alle die Vorzüge des Lehrers und Schriftstellers treten zurück hinter die Persönlichkeit des Abgeschiedenen, die schon durch ihre Reinheit und Lauterkeit wohlthuend auf die Umgebung wirkten mußte. Gerade und offen, freimüthig gegen Jedermann, bescheiden und liebenswürdig, nicht ohne die männliche Schwäche, über das Schlechte und Verlethene in gerechtem Unmuth sich zu erheben, — so steht sein Bild Allen vor Augen, die mit ihm verkehrten.

Freilich konnten diese allgemein menschlichen Vorzüge unseres Todten in der letzten Zeit weniger zur Entfaltung kommen, da körperliche Gebrechlichkeit dazu zwang, mit jeder Stunde, ja jeder Minute, die sonst gefelligem Verkehr mit Kollegen und Freunden gewidmet war, zu fargen und den schwachen Rest von Kraft einzig für die Schulkunde aufzusparen.

Eingeschnitten.

Kalifornisches Lebensbild von Bret Harte.

(Fortsetzung.)

Es war am Mittag des nächsten Tages, als der kleine Haushalt das letzte Ueberbleibsel seiner Illusion wie Schnee in der Sonne schwinden sah, und dies geschah durch John Hale's Rückkehr. Er war von Colonel Clinch und Rawlins, zwei den Damen fremden Männern, begleitet. Was es Einbildung oder der rührende Geist ihrer abwesenden Gefährten? Wie dem sei, auch John Hale sah wie ein Fremder aus, und als die kleine Cavalcade die Anhöhe herauf kam, machte nicht nur er auf seinem Pferde, sondern auch der Hut auf seinem Kopfe den Eindruck einer gewissen Niedrigkeit.

„Ganz neue Ansicht!“ sagte Rawlins, welcher mit unverhohlener Bewunderung von Rätze auf deren Schwester und wieder von Frau Dale auf Rätze blickte.

„Ich glaube, die Pflicht ist keine sehr angenehme gewesen“, sagte Frau Dale befangen, ohne auf ihren Mann zu sehen.

„Sie haben's getroffen, Madam!“ sagte der höfliche Oberst, indem er sich mit offener Begierde, wenn auch durchaus ohne respektvolle Zurückhaltung, auf einen Stuhl niederließ. „Wir begaben uns vor etwas über einer Woche in diesen Kampf. Das einzige Schammügel, welches wir zu bestehen hatten, fand mit den Sicherheitsbeamten statt, die den Räubern auf der Spur waren. Ja, ha! Die besten Leute, die wir antrafen, waren die

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 3. Oktober.

(Postpaketverkehr mit Uruguay.) Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewichte bis 5 Kilogramm nach Uruguay versandt werden. Die Beförderung der Pakete erfolgt auf dem Wege über Hamburg oder Bremen, oder — auf Verlangen des Absenders — über Belgien (Antwerpen). Das vom Absender im Voraus zu entrichtende Porto für ein Postpaket nach Uruguay beträgt: über Hamburg oder Bremen 3 M. 80 Pf., über Belgien 4 M. 20 Pf. Ueber die Verwendungsbedingungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft.

(Einjährig-Freiwilligen-Examen.) Bei der diesjährigen Herbstprüfung für Einjährig-Freiwillige, welche am 30. September und 1. Oktober d. J. vor der hiesigen Prüfungskommission stattfand, haben von 22 Prüfungskandidaten, welche in dem Institut des Herrn Premierlieutenant a. D. Fecht hier vorbereitet wurden, 20 den Berechtigungschein für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhalten.

(Baden, 2. Okt. (Städtisches.) Der Stadtrat hat sich auf Vorlage des Lageplanes für das an Stelle des bisherigen Armenbades zu erbauende Frauenbad bereit erklärt, das zu dem Baurterrain erforderliche städtische Geländestück an den Großh. Bahndirektion in Kauf abzutreten. — Bezüglich des Bahnhofsprojektes, welches dem Stadtrat unterbreitet wurde, hat derselbe der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen mitgeteilt, daß er im Allgemeinen gegen das Projekt nichts einzuwenden hat.

(Schopfheim, 2. Okt. (Geschäftsbilanz.) Die Buchdruckerei von Georg Lehlin hier selbst feierte gestern, am 1. Oktober, ihr 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hatte sich, wie wir dem „Nachtig.“ entnehmen, das gesammte Personal des Hauses in der festlich decorirten Druckerei vereinigt, um den Inhabern des Geschäfts, Herren Georg und Arnold Lehlin, ein Ehrengeschenk in Form eines silbernen Pokals und einer Photographie des Personals zu widmen. Auf die feierliche Ansprache des Profuturisten des Geschäfts, Herrn V. Otte, bei Ueberreichung des Ehrengesektes dankte Herr Arnold Lehlin bewegt und betonte namentlich, wie sehr es ihn und seinen Vater freute, so viel Anhänglichkeit und aufrichtiger Liebe bei dem gesammten Personal zu begegnen. Ein Festkommers auf der Schweigmatt wird in den nächsten Tagen den Schluß der Feierlichkeit bilden.

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Am Sonntag den 6. Oktober d. J.:

Waldfisch. Nachm. 1/2 3 Uhr, Besprechung im Rebstock in Dberfimonswald. Vorträge des Herrn Bezirksförstlerarzt Dötter über Ankauf von Jungvieh und des Vereinsvorstandes über Unfall- und Krankenversicherung.

Baden. Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Pflug in Kartung, Gemeinde Sinshelm, Besprechung über Geflügelzucht, wobei Herr Bezirksförstlerarzt Braun hier den einleitenden Vortrag erstatten wird. Im Anschluß hieran werden die anlässlich der staatlichen Prämierung von Rindvieh zuerkannten Prämien zur Auszahlung gelangen.

Werteim. Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zur Rose in Nassig Besprechung über Geflügelzucht, eingeleitet durch Herrn Landwirthschaftsinспекtor Römer aus Freiburg.

Ladenburg. Generalversammlungen ländlicher Kreditvereine finden statt: Am 5. d. M. in Seckenheim; am 7. d. M. in Käferthal; am 8. d. M. in Planstadt (Vorschußverein); am 9. d. M. in Reilingen; am 10. d. M. in Sandhofen; am 11. d. M. in Planstadt (Kreditverein); am 12. d. M. in Brühl; am 14. d. M. in Walldorf und am 15. d. M. in Eppelheim. Tagesordnung: 1. Ergänzung des § 1 der feierlichen Satzungen; 2. Einführung in das neue Genossenschaftsgesetz.

Freunde jener Männer, auf die wir Jagd machten, und wir sind alleamt der Ansicht, daß die Menschen, welche wir jetzt am liebsten sehen und denen wir am herzlichsten die Hand schütteln möchten, Georg Lee und Ned Faltner sind.“

„Die beiden Anführer der Leute, welche die Post beraubten“, erklärte die Hale mit seiner gewohnten pedantischen Genauigkeit.

Die drei Damen sahen sich gegenseitig mit einem Blicke vollster Genugthuung an. Ohne den Zusammenhang dessen, was Colonel Clinch sagte, zu begreifen, verstanden sie doch genug, um zu wissen, daß die Verfolgung jener Gesellschaft ihren Göttern nicht angehebt und daß ihr eigenes Verhalten zu denselben feiner abfälligen Kritik unterworfen werden würde. Von Herzen stimmten sie der Ansicht, welche durch Clinch's Worte hindurchschleuderte, zu, daß die Verfolgten nur Märtyrer einer edlen Sache seien.

„Ja, meine Damen“, sagte der Oberst, durch die ihn fixirenden leuchtenden Augen angefeuert, weiter, „wir haben zwar selbst noch keinen Straßentraub begangen, dennoch — meine Ehre zum Pfande! — in einem Falle, wie dieser, würden wir uns keinen Augenblick bestimmen, einen solchen zu begehen.“ Dann gab er in der geläufigen, aber etwas stark antragenden Manier eines Mannes, der an öffentliches Sprechen gewöhnt ist, eine genaue Beschreibung des Raubanfalles und alles mit demselben Zusammenhängenden.

Er sprach von dem großartigen Schwindel und Betrug, welcher ungewisselhaft Faltner veranlaßt hatte, unter der Leitung Lee's durch einen offenen Gewaltakt sein Eigenthum wieder zu erhalten, und fügte hinzu, er habe auf der Station Wild-Cat erfahren, daß Harlins außer Landes geflohen sei, sowie daß eine Verfolgung seiner Person von der Exzellenz-Minen-Gesellschaft bereits im Gange und Harlins' sämtliches Eigenthum vom Sheriff mit Beschlage belegt sei.

„Selbstverständlich“, bemerkte er, „kann es nicht bewiesen werden, aber ich hege nicht den geringsten Zweifel, daß Lee, der ein alter Freund Ned Faltner's ist, diesen Streich angezettelt hat, um ihm behilflich zu sein, und daß Ned mit dem Gelde — mit seinem Gelde — heute schon, Gott weiß wo, in Sicherheit ist, und das würde mich nur freuen. Ich kann nicht sagen, daß wir viel gegen sie getan hätten, ausgenommen, daß wir jenen Sicherheitsbeamten der Stammer'schen Gesellschaft in den Weg fielen und sie somit von der Spur ablenkten; ha, ha! Der Richter hier, denke ich, hat seinen besonderen Antheil an dem Spaß ge-

Landw. Konsumverein Dffersheim. Sonntag den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Adler Generalversammlung. Tagesordnung: das neue Genossenschaftsgesetz.

Gauten i. B. Die Mitglieder des hiesigen Landw. Konsumvereins werden zu einer Generalversammlung auf Montag den 7. d. M., Abends 7 Uhr, in das Rathhaus dringend eingeladen. Zweck: Auflösung des Landw. Konsumvereins.

Landw. Konsumverein Markdorf. Samstag den 12. d. M., außerordentliche Generalversammlung. Gegenstand der Besprechung bildet das neue Genossenschaftsgesetz und die durch dasselbe bedingte Abänderung des Statuts.

Herbstnachrichten.*

Wiesloch, 1. Okt. Heute, Dienstag den 1. Oktober, ist hier erster Tag der Weinlese. Wie fast allwärts, so ist auch hier das Ergebniß ein mittelmäßiges an Quantität, ein durchschnittlich ganz geringes an Qualität, ein durchschnitlich der Hagel übrig ließ, das verdaß noch die leidige Blattfallkrankheit. Doch hat sich jetzt, so schreibt die „S. B.“, bis zur Evidenz bewiesen, daß wenigstens dem letzteren Uebel mit geringen Kosten gesteuert werden kann: die in der von dem Bezirksamte f. Jt. angezeigten Weise mit Kupfervitriol bespritzten Reben zeigen noch heute eine ganz auffallende Frische und haben jedenfalls den Vorzug vor den andern, daß ihre Trauben vollständig ausreifen konnten.

Sasbach am Kaiserstuhl. Der Herbst begann hier mit Dienstag den 1. Oktober. Qualität, durch die feierliche entsprechende Witterung begünstigt und nach dem Stande der gesunden Trauben zu schließen, gut; die Quantität dagegen fällt gering aus. An denselben Tage wurde auch in den Orten Reiselheim, Königshausen und Riechlinbergen der Anfang mit Herbst gemacht.

Waldfisch, 1. Okt. In einigen Orten unserer Gegend wurde am 26. Sept. die Weinlese begonnen; andere Orte beginnen heute. Die Quantität ergibt sich der „Konst. Ztg.“ zufolge überall als gering, die Ausländer-, Burgunder- und Silberlingtrauben sind gut in Qualität, schade, daß nicht mehr erzielt wird. Dennoch hat man in einigen Lagen einen Glückserbß. Der Glotterhäter wird durch Qualität den Ausfall in Quantität decken und hohe Preise erzielen. Die blauen Trauben in den Lagen Heddingen, Reimbach, Mattingen sind reif.

* Die Weininteressenten werden gebeten, Nachrichten über den Beginn des Herbstes und den Ausfall desselben, über geschätztes und erzieltetes Resultat, über gelöste Preise u. s. w. baldmöglichst uns zukommen zu lassen. Die Redaktion.

Verschiedenes.

W. Hamburg, 30. Sept. (Der 9. Deutsche Kongreß für erziehl. Sanarbeit) ist gestern Mittag um 10 Uhr im großen Sagerbiel'schen Stablfiment durch A. Lammer's-Bremen eröffnet worden. Seitens des Senats begrüßte Senator Köhler die aus allen Theilen des Deutschen Reiches sehr zahlreich erschienenen Vertreter. Der Geh. Regierungsrath Schneidder aus Schleswig als Vertreter des preussischen Kultusministers verles die Beschlüsse der hiesigen Versammlung der Regierung. Ein gleiches Interesse bezeugte Dr. Brägel-Stuttgart im Namen des württembergischen und Schuldirektor Scheiger-Rathhausen im Namen des elsass-lothringischen Ministeriums. Dann nahm der Vorsitzende das Wort, um die Fortschritte der Bewegung darzulegen. Es folgte alsdann ein Vortrag von Lehrer Rißmann-Berlin: „Welches Interesse hat die deutsche Lehrerschaft an der Förderung des Arbeitsunterrichts?“ Korreferent war Dr. Göze-Leipzig. Einen weiteren Vortrag hielt Dr. Justus Brindmann-Hamburg über das Thema: „Welches Interesse hat der Gewerbestand an der Förderung des Arbeitsunterrichts?“ Das Schlusswort erstattete der Geschäftsführer des Vereins, Abgeordneter v. Schenkendorf-Görlich. Sämtliche Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen. Mit dem Kongreß ist eine umfangreiche Ausstellung

habt, denn während er noch bei Henniders wußte und von Henniders hübscher Tochter einige Thatsachen zu erforschen suchte, hatte Stanner verflucht, aus den Postpassagieren eine Art Vigilanzkomitee zu bilden, welche aus Rache für ihre gründliche Abführung Henniders Häuschen niederbrennen wollte. Der Richter hier legte sich jedoch in's Mittel und verhinderte die geplante That.“

„Es war dies allerdings ein schwieriges Unternehmen, aber es gelang mir doch“, sagte Dale zu seiner Frau gewendet und dem ersten offenen Blicke, mit welchem diese ihn ansah, auffangend. In seinen alten Ton zurückfallend, sagte er dann weiter: „Ich halte diese letztere That Stanner's für bedeutend schlimmer als den von Lee und Faltner verübten Raub, denn sie sollte im Namen des Gesetzes und der Ordnung geschehen, während, soweit ich zu urtheilen vermag, die Handlungsweise der Leute, welche wir verfolgt hatten, nur ein abgekürztes und ungewöhnliches Verfahren war, moralisch gestohlenen Eigenthum wieder zu erlangen.“

„Ich bin vollkommen überzeugt, daß Sie alle in jeder Beziehung richtig gehandelt haben, obgleich ich davon nichts verstehe“, sagte Frau Dale langsam und vorsichtig. „Aber ich nehme an, diese Herren werden uns das Veranügen machen, zum Frühstück hier zu bleiben, und gleichzeitig entschuldigen, wenn wir uns entfernen, denn wir haben nur wenige Diensthöten, namentlich seit Manuel sich ein Beispiel an dem Herrn des Hauses genommen zu haben und sich auf der Verfolgung von irgend Jemand oder irgend Etwas zu befinden scheint.“

Als die drei Damen den sicheren Boden des allgemeinen Wohnzimmer erreicht hatten, sagte Rätze ernsthaft: „Thäten wir nicht besser, es ihm jetzt gleich zu sagen, da doch Alles in Ordnung ist?“

„Ganz entschieden nicht, Kind“, entgegnete Frau Scott bestimmt. „Meinst Du vielleicht, daß sie nichts Eiligeres zu thun haben, als uns ihre ganzen Erlebnisse zu erzählen? Wer sind zum Beispiel diese Henniders, oder wie sie heißen? Und sie waren schon vor einer ganzen Woche dort?“

„Und hast Du wohl Johns Hut angesehen, als er hereinkam? Und dann diese gewöhnliche Vertraulichkeit, ihn Richter zu nennen!“ sagte Frau Dale.

„Ja, wirklich, etwas Uebliches, wie die dummdreiste Vertraulichkeit dieses Clinch, habe ich noch nicht gesehen“, meinte nun auch Rätze. „Bergleicht nur seine Manieren mit denen Faltner's.“ (Fortsetzung folgt.)

